



Dieses Teil hat jede und jeder von uns im Auto: eine Parkscheibe.

Die Handhabung ist denkbar einfach: Ankunftszeit einstellen und gut sichtbar für die Damen und Herren vom Verkehrsüberwachungsdienst deponieren.

Für die jeweils an der Stelle vorgesehene Zeit hat man jetzt einen Parkplatz.

Vorteil dieses Systems im Vergleich zum Parkschein – abgesehen vom Umweltaspekt: Man kann ein bisschen Zeit gewinnen, ein paar Minuten nur, aber immerhin. Trotzdem verursacht dieses blau-weiße Teil oft genug Stress.

Denn es gibt die Zeit vor und wenn wir uns nicht daran halten, wenn wir die Zeit überschreiten, kann es teuer werden, weil uns dann womöglich ein Knöllchen an der Windschutzscheibe begrüßt.

Wir haben nur eine bestimmte Zeit für's Shoppen, Kaffeetrinken oder den Arztbesuch – und schummeln

ist nicht erlaubt, von wegen Weiterdrehen oder so.

Im Leben funktioniert das ja auch nicht.

Auch da gilt: Für alles gibt es eine bestimmte Zeit.

Das hat schon der Weise namens Kohelet gewusst, wie seine direkt poetisch anmutenden Verse bezeugen:

*Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit:
eine Zeit zum Gebären / und eine Zeit zum Sterben, / eine Zeit zum Pflanzen / und eine Zeit zum
Ausreißen der Pflanzen,
eine Zeit zum Töten / und eine Zeit zum Heilen, / eine Zeit zum Niederreißen / und eine Zeit zum
Bauen,
eine Zeit zum Weinen / und eine Zeit zum Lachen, / eine Zeit für die Klage / und eine Zeit für den Tanz;
eine Zeit zum Steinewerfen / und eine Zeit zum Steinesammeln, / eine Zeit zum Umarmen / und eine
Zeit, die Umarmung zu lösen,
eine Zeit zum Suchen / und eine Zeit zum Verlieren, / eine Zeit zum Behalten / und eine Zeit zum
Wegwerfen,
eine Zeit zum Zerreißen / und eine Zeit zum Zusammennähen, / eine Zeit zum Schweigen / und eine
Zeit zum Reden,
eine Zeit zum Lieben / und eine Zeit zum Hassen, / eine Zeit für den Krieg / und eine Zeit für den
Frieden. (Koh 3,1-8)*

Wieviel Zeit das jeweils ist, das wissen wir nicht.

Wer weiß schon, wieviel Lebenszeit jeder und jedem von uns vergönnt ist.

Aber wieviel Zeit es auch sein mag, es ist geschenkte Zeit, von uns zu füllen, von uns zu nutzen.

Kohelet kann für eine sinnvolle Zeitnutzung ja durchaus gute Impulse geben.



Eine Hilfestellung ganz anderer Art bietet eine Parkscheibe der anderen Art.

Darauf kann man keine Uhrzeit einstellen, sondern da lesen wir anstelle der Ziffern

Nachbarn - Lesen - Musik - Familie - Genuss - Dich - Freunde - Sport - Natur - Gott – Stadt - ...

Und oben drüber steht: Auszeit

Ich habe diese besondere Parkscheibe schon eine ganze Weile, schon ein paar Jahre. Aber irgendwie war sie verschütt gegangen. Ich habe mir vorgenommen, dass das nicht mehr passieren soll. Sie soll bereit liegen, damit ich nicht vergesse, dass alles seine Zeit und braucht.

Ich wünsche Ihnen/Euch eine gute Zeit.

Ihre/Eure Pastoralreferentin Maria Gleißl